



## Volkswagen Konzern setzt neue Technologieschwerpunkte auf Leichtbaumaterialien und Fertigungstechnik

Volkswagen Konzern setzt neue Technologieschwerpunkte auf Leichtbaumaterialien und Fertigungstechnik  
Berlin/Wolfsburg, 25. September 2012 - In einem einmaligen Konsortium aus Wissenschaft und Industrie hat sich die Bewerbung "Open Hybrid LabFactory" beim Wettbewerb "ForschungsCampus" des Bundesministerium für Bildung und Forschung durchgesetzt. Unweit vom Stammwerk der Volkswagen AG in Wolfsburg wird ein neues Kompetenzzentrum für wirtschaftlichen Leichtbau und innovative Werkstoff- und Fertigungstechnologien entstehen. Neben den Schwerpunkten "Zukünftige Antriebstechnologien", "Fahrerassistenz und automatisches Fahren" sowie "neue Umweltechnologien" bekommt der wirtschaftliche Leichtbau für die Großserie zunehmend Bedeutung zur Erreichung der ehrgeizigen CO2-Reduktionsziele in der Automobilindustrie. Durch das gemeinsame Engagement der Volkswagen Konzernforschung und der Ressorts Produktion und Komponente der Marke Volkswagen werden die Forschungsthemen Leichtbau und zukünftige Fertigungstechnologien forciert und ein weithin sichtbares Signal für dieses wichtige Technologiefeld der Zukunft gesetzt. Die öffentlich-private Forschungsinitiative der "Open Hybrid LabFactory" bietet hierzu die ideale Basis, um Wissenschaft und Industrie effizient miteinander zu vernetzen und Forschungsprozesse dadurch zu verkürzen. Dazu Prof. Dr. Jürgen Lehold, Sprecher des Industriekonsortiums "Open Hybrid LabFactory" und Leiter der Volkswagen Konzernforschung: "Für die Großserie ist Leichtbau nicht alleine mit teuren Leichtbauwerkstoffen realisierbar. Für den Erfolg am Markt ist vielmehr ein intelligenter Multi-Material Mix erforderlich, der neue großserientaugliche Fertigungsverfahren ermöglicht. Mit unseren Partnern entwickeln wir in der Open Hybrid LabFactory Strukturkomponenten im Multi-Material Mix, bei denen integrierte Hybridstrukturen aus Kunststoff, Metall und Hochleistungs-Fasern in nur einem Fertigungsschritt entstehen." Ein nennenswerten Innovationsimpuls für die Produktion von Fahrzeugen verspricht sich Hubert Walitt, Produktionsvorstand der Marke Volkswagen: "Hybride Werkstoffkonzepte werden künftig unsere Produkte und Produktionsprozesse in zunehmendem Maße beeinflussen. Mit dem Golf der siebten Generation auf der neuen MQB-Plattform ist es uns beispielsweise gelungen, das Fahrzeuggewicht durch den intelligenten Einsatz von innovativen Materialien stark zu senken. Für die Zukunft sehen wir hier noch weiteres Potenzial, das wir konsequent heben wollen." Auch bei der Entwicklung und Herstellung von Komponenten werden sich durch die geplante Zusammenarbeit entscheidende Wettbewerbsvorteile ergeben", ergänzt Prof. Dr. Werner Neubauer, Komponentenvorstand der Marke Volkswagen. "Mit den wissenschaftlichen Partnern der Open Hybrid LabFactory haben wir exzellente Forschungspartner, um innovative und großserienfähige Produktionstechnologien weiter zu entwickeln." Einzigartig bildet die "Open Hybrid LabFactory" die gesamte Wertschöpfungskette von der Karbonfaser bis zum fertigen Bauteil einschließlich der konzeptionellen Kompetenzen für die Bauteilauslegung ab. Alle Prozessschritte in der "Open Hybrid LabFactory" sind mit international agierenden Technologieführern besetzt, die ihre Kompetenz in den Aufbau der gemeinsam genutzten Forschungsfabrik einbringen. In der "Open Hybrid LabFactory" wird eine übergreifende, gemeinsame Forschung stattfinden, in der durch Synergien entlang der Prozesskette bisher nicht zugängliche Potentiale in der Materialentwicklung und im wirtschaftlichen Leichtbau gehoben werden sollen. Diese Aktivitäten werden durch die beteiligten Institute mit Spitzenforschung begleitet und durch diese inspiriert. In der "Open Hybrid LabFactory" kooperieren industrielle und wissenschaftliche Partner gemeinsam unter einem Dach. Mit diesem Kompetenzzentrum kommt nach der Grundsteinlegung für den NFF-Neubau am Forschungsflughafen in der vergangenen Woche ein weiteres Schwergewicht in der Region Braunschweig-Wolfsburg hinzu. Mehr als 30 Partner mit rund 200 Mitarbeitern werden künftig beste Bedingungen vorfinden, um gemeinsam an den Fahrzeugstrukturen, Werkstoff- und Fertigungstechnologien von morgen zu arbeiten. Das Bauvorhaben soll auf einer Fläche von rund 7.000 Quadratmetern in Wolfsburg realisiert und bis Anfang 2014 abgeschlossen werden. Zum Konsortium gehören unter anderem die Volkswagen AG, BASF AG, MAGNA Cosma Int., DowAKSA, SAERTEX GmbH, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Wolfsburg AG, CFK-Valley Stade e.V., Institute der Mitgliedshochschulen der Niedersächsischen Technischen Hochschule (NTH) und klein- und mittelständische Unternehmen. Volkswagen (VW) Berliner Ring 2 38440 Wolfsburg Deutschland Telefon: +49 - (0)5361 - 9 - 0 Telefax: +49 - (0)5361 - 9 - 28282 Mail: vw@volkswagen.de URL: <http://www.volkswagen.de> 

### Pressekontakt

Volkswagen (VW)

38440 Wolfsburg

volkswagen.de  
vw@volkswagen.de

### Firmenkontakt

Volkswagen (VW)

38440 Wolfsburg

volkswagen.de  
vw@volkswagen.de

Der Volkswagen-Konzern mit Sitz in Wolfsburg ist einer der führenden Automobilhersteller weltweit und der größte Automobilproduzent Europas. Im Jahr 2004 gelang es dem Konzern in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld die Auslieferungen von Fahrzeugen an Kunden auf 5,079 Millionen zu steigern, das entspricht einem Pkw-Weltmarktanteil von 11,5 Prozent. In Westeuropa, dem größten Pkw-Markt der Welt, stammt nahezu jeder fünfte neue Pkw (18,1 Prozent) aus dem Volkswagen-Konzern. Der Umsatz des Konzerns erhöhte sich im Jahr 2004 auf 88,9 Milliarden €. In elf Ländern Europas und in sieben Ländern Amerikas, Asiens und Afrikas betreibt der Konzern 47 Fertigungsstätten. Über 343.000 Beschäftigte produzieren an jedem Arbeitstag rund um den Globus mehr als 21.500 Fahrzeuge oder sind mit fahrzeugbezogenen Dienstleistungen befasst. Seine Fahrzeuge bietet der Volkswagen-Konzern in mehr als 150 Ländern an. Ziel des Konzerns ist es, attraktive, sichere und umweltschonende Fahrzeuge anzubieten, die im zunehmend scharfen Wettbewerb auf dem Markt konkurrenzfähig und jeweils Weltmaßstab in ihrer Klasse sind.